BARMHERZIGE BRÜDER

intern

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg · 26. Jahrgang · Juli 2015
Hauszeitung der Dienstgemeinschaft und für die Mitglieder des Fördervereins

Exzellenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie

Altersmedizin: Impressionen der Grundsteinlegung

1. Verbundweite Stations- und Bereichsleitersitzung

Inhalt

2 Grußwort der Geschäftsführerin
3 Spezialisten für schwierigste Fälle
4 Erfolgreicher Abschluss Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern
5 Eine Vision 2020 für die Pflege
6 Drei-Länder-Preis geht nach Regensburg
Spende für Harl.e.kin
7 Kranke Kinder brauchen Bücher
Landkreislauf 2015
9 Impressionen: Grundsteinlegung des Zentrums für Altersmedizin
10 Aortenscreening-Tag 2015
11 Dankbare Patientin
12 Nierenversagen kann jeden treffen
13 Die Rückkehr der Madonna!
14 Vernissage: „Zeit und Raum“
15 Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung
16 Einladung zum Sommerfest

Impressum

26. Jahrgang
Ausgabe: 07/15
Herausgegeben vom
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Str. 86, 93049 Regensburg
Verantwortlich: Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer
Redaktion: Svenja Uihlein, Franziska Zilch, Kristina Lehner
Bilder: altrofoto.de, Gina Sanders/fotolia.com, Julia Ried, B. Zehner, K. Lehner. S. Uihlein, Dirk Michael Deckbar (S.7 oben), C. Allgeyer, Rose Heuberger, Thomas Finkler
Titelbild: Kristina Lehner
Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg
Auflage: 2385
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 08 · 09/15-Ausgabe:
1. Juli 2015.
Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.
Kontakt Pressestelle:
Tel. 0941 / 369-1095
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

Hinweise:
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht werden.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

Sabine Beiser, Geschäftsführerin

die Beiträge in dieser Ausgabe spiegeln einen Gedanken wider, der mir sehr am Herzen liegt: Was zusammengehört, wächst zusammen. Dieser Grundsatz ist im Moment in vielen Bereichen unserer Dienstgemeinschaft und sogar darüber hinaus im Verbund spürbar.

In der Gesellschafterversammlung im Juni konnten wir unsere positive Entwicklung im Jahr 2014 darstellen und erhielten den Zuschlag für weitere wichtige Projekte. Neben dem Ausbau des Speisesaals in der Prüfeninger Straße können wir uns über die Neugestaltung des Eingangsbereiches und der Außenfassade der Klinik St. Hedwig freuen.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem unser Zusammenwachsen deutlich wird, ist die Pflege. Bei der ersten verbundweiten Stations- und Bereichsleitungssitzung konnten rund 100 Pflegekräfte aller Krankenhäuser die Pflegevision des Verbundes weiter wachsen lassen, um den Herausforderungen der Zukunft entgegenzutreten (Seite 5). Über die Grenzen unseres Hauses hinweg beweisen Sie Ihr Bewusstsein für die derzeitige Situation. Bei der bundesweiten Krankenhausdemo zeigten auch Sie, dass Sie die derzeitigen Antworten der Krankenhausreform für die Personalsituation als unzureichend empfinden (siehe untenstehenden Kasten). Auch bei uns im Haus ist das Thema aufgrund unseres kontinuierlichen Ausbaus medizinscher Angebote und Leistungen in den Fokus gerückt. In einer langfristig angelegten Pflegekampagne möchten wir qualifiziertes Personal für unsere Dienstgemeinschaft gewinnen. Unter dem Motto „Helden mit Herz gesucht“ werden wir in den kommenden Wochen zunächst über großflächige Plakate in Regensburg und soziale Medien aktiv sein, um diejenigen Menschen zu finden, die gerne mit und für uns arbeiten.

Im Namen meiner Geschäftsführerkollegen und der Mitarbeitervertretung lade ich Sie und Ihre Familien herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest unter dem Motto „Chill` n` Grill“ am Samstag, 18. Juli ein. Für die kleinen Besucher gibt es auch in diesem Jahr zahlreiche Attraktionen wie Hüpfburgen oder Ponyreiten. Das Fest beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt, zu dem Sie, Ihre Partner und Kinder ebenfalls herzlichst eingeladen sind. Mit vielen kulinarischen Highlights vom Grill freuen wir uns auf das gemeinsame Fest mit Ihnen. An dieser Stelle möchte ich meinen besonderen Dank an unser Team in der Küche und im Service richten, die uns auch in diesem Jahr wieder den kulinarischen Genuss für unser Sommerfest ermöglichen.

Denjenigen unter Ihnen, die die heißen Sommermonate für Ihren Urlaub nutzen, wünsche ich viel Erholung und eine gute Zeit.

Herzlichst Ihre

Sabine Beiser

Es schlug 13 in den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder in Regensburg: Denn „Mehr von uns ist besser für alle“, sagten nicht nur Gewerkschaftsvertreter, sondern auch die Mitarbeiter des Krankenhauses Barmherzige Brüder, der Klinik St. Hedwig und des Evangelischen Krankenhauses. Mehr als 450 von ihnen trafen sich am Mittwoch, 24. Juni, um Punkt 13 Uhr unterhalb der Krankenhauskirche St. Pius, um sich an der bundesweiten Aktion „162.000 für 162.000“ zu beteiligen. Laut Verdi fehlen an deutschen Krankenhäusern derzeit rund 162.000 Vollzeitstellen, davon allein 70.000 in der Pflege. Aber auch bei Ärzten, im Funktionsdienst, im medizinischen Dienst, bei den Haustechnikern, in der Verwaltung und im Wirtschaftsdienst der Krankenhäuser würden Kollegen gebraucht. Vor Ort demonstrierten auch Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler, Pflegedirektor Ralf Busse und MAV-Vorsitzende Bettina Beck.
Sie fand zeitgleich bundesweit stattfand und war damit Deutschlands größte Krankenhaus-Demo.

Spezialisten für schwierigste Fälle

Die Abteilung für Darmerkrankungen am Krankenhaus Barmherzige Brüder ist eines von drei Exzellenzzentren für chirurgische Koloproktologie in Deutschland.

Prof. Schwandner (l.) leitet das Exzellenz-Zentrum, welches zur Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie von Prof. Piso (r.) gehört.

Noch nicht einmal 50 war der Familienvater, als er die Diagnose erhielt, die für viele ein Todesurteil ist: Mastdarmkrebs. Der Tumor hatte schon in der Leber gestreut. Eine Chemotherapie hätte sein Leben etwas verlängern können, aber nicht retten. Jetzt kann der Krebspatient aus der Region Regensburg wieder hoffen: Seine Tochter fand heraus, dass am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg auch in solchen Fällen operiert wird, nach mehreren Eingriffen ist ihr Vater nun tumorfrei zu Hause.

Er ist einer der Patienten von Chirurgieprofessor Pompiliu Piso, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Das an der Klinik mit rund 100 Mitarbeitern angesiedelte Zentrum für Koloproktologie ist nun offiziell eine ausgezeichnete Anlaufstelle für Patienten mit bösartigen oder gutartigen Erkrankungen des Dick- und Enddarms: Seit April ist es „Exzellenzzentrum für chirurgische Koloproktologie“, und damit das dritte dieser Art in Deutschland nach Mannheim und Würzburg.

Den häufigeren Namen „Darmkrebszentrum“ trägt die Allgemein- und Bauchchirurgie schon länger. „Was das Exzellenzzentrum ausmacht, sind die komplexen Behandlungen“ sagt Piso, der bei dem 50-Jährigen zuerst die Leber so spaltete, dass der gesunde Teil nachwachsen konnte, und dann den Dickdarmtumor operierte. Für die Auszeichnung durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie und die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie müssen die Chirurgen neben speziellen Weiterbildungen auch eine bestimmte Anzahl an solchen Eingriffen nachweisen. Moderne OP-Methoden machen sie möglich.

Wenn die Regensburger Ärzte mit der jetzt gängigen „minimal-invasiven“ Schlüssellochtechnik arbeiten, die größere Schnitte überflüssig macht, überträgt die Kamera aus dem Bauchraum die Bilder in 3D. Und bei Eingriffen in schwer zugängliche Zonen legt ein Roboter für sie Hand an, was in diesem Fachgebiet nicht zum Standard gehört. Piso und seine Kollegen steuern den Roboter von einer Konsole aus, ein paar Meter vom OP-Tisch entfernt. „Die Geräte sind mobiler als eine Hand“, erklärt der 47-jährige Piso, der Roboter könne beispielsweise dort nähen, wo der Mensch nicht mehr hinkommt.

All das kann etwa dazu beitragen, dass auch nach schweren Eingriffen der Unterleib so funktioniert wie bei gesunden Menschen, beispielsweise ein künstlicher Darmausgang nicht notwendig ist. „Je präziser man operieren kann, umso besser ist die Möglichkeit, Nervengeflechte zu schonen“, erläutert Prof. Dr. Oliver Schwandner, 45, Chef des neuen Exzellenzzentrums.

Dickdarmkrebs ist mit 77 000 Neuerkrankungen im Jahr die zweithäufigste Krebsart bei Frauen und Männern. Proktologen kümmern sich auch um Menschen mit gutartigen, aber nicht heilbaren chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und um Patienten mit weit verbreiteten Leiden wie Stuhlinkontinenz oder chronischer Verstopfung. „Funktionelle Darmerkrankungen“ nennen Experten wie Schwandner diese. Zehn bis 20 Prozent der Bevölkerung könnten davon betroffen sein, schätzt er – mindestens. „Man spricht ja nicht darüber“, viele gingen nicht zum Arzt.

Bei den Barmherzigen Brüdern stehen Betroffenen Spezialsprechstunden offen und alle relevanten Diagnostik-Methoden zur Verfügung, von der Überprüfung der Nervenfunktion bis zur Spiegelung. Die Kooperation mit anderen Abteilungen – bei Beckenbodenproblemen etwa Urologie oder Gynäkologie – ist Usus. Die chirurgischen Instrumente kommen gerade bei solchen gutartigen Erkrankungen erst dann zum Einsatz, wenn konservative Methoden, etwa Gymnastik oder Medikamente ausgeschöpft sind. Das ist auch Voraussetzung für die Ernennung zum Exzellenzzentrum, ebenso wie wissenschaftliche Forschung.

„Wir wollen das hier nicht nur machen, sondern auch in Studien überprüfen“, erklärt Piso. Am Stand der Forschung kann die internationale Fachwelt teilhaben, etwa bei einem Symposium im Juli, das das Krankenhaus mit dem Uniklinikum veranstaltet. Bei Patienten hat sich das Angebot hier schon herumgesprochen, Anfang Mai war eine Frau aus London im OP.

Von Julia Ried, MZ

Der Artikel erschien am 13.5.15 in der MZ. Der Abdruck wurde freundlich genehmigt.

Mittelbayerische

Erfolgreicher Abschluss

Sieben Gesundheits- und Krankenpfleger zu „Pain-Care-Managern“ ausgebildet

„Wir fühlen den Schmerz, aber nicht die Schmerzlosigkeit; die Sorge, aber nicht die Sorglosigkeit; die Furcht, aber nicht die Sicherheit.“
(A. Schopenhauer)

Schmerz ist ein Phänomen, mit dem wir in unserem Arbeitsalltag im Krankenhaus ständig konfrontiert sind. Bei manchen Patienten ist der Schmerz akut und verschwindet nach ein paar Tagen wieder. Bei manchen Patienten ist der Schmerz chronisch und wird somit zum Teil ihres Lebens. Um bei beiden Formen eine adäquate Behandlung anbieten zu können, ist der Aufbau eines interprofessionellen Teams von großer Bedeutung. Im März dieses Jahres haben sich sieben Gesundheits- und Krankenpfleger aus unterschiedlichen Fachrichtungen auf dem Weg gemacht, sich dem Thema Schmerz professionell zu widmen. Sie absolvierten einen Kurs zum „P.C.M ©Pain-Care-Manager (Univ.)“ am Universitätsklinikum Regensburg. Der Kurs umfasste 80 Stunden theoretischen Unterricht und eine achtstündige Hospitation. Den Abschluss bildete ein Fallbericht und eine schriftliche Abschlussprüfung. Ein interdisziplinäres Dozententeam vermittelte Wissen in Bereichen wie „Physiologie und Einteilung des Schmerzes“, „Schmerztherapie bei Tumorpatienten“ und „Lebensqualität und Schmerz“. Wir gratulieren allen Absolventen zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei der praktischen Umsetzung.

Eva Sulzmeier, (Station 9), Martina Mederer (Station 12), Christina Holzheimer (Station 3), Andrea Kiendl (OWS), Johanna Riederer-Kraus (Station 3), Viola Reil (Station 21) (v.l.).

Barbara Zehner
Stabsstelle Pflegewissenschaft

Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern

Informieren Sie sich vor Ort!

Im Rahmen der Aufklärungstour „Herzenssache Schlaganfall” macht der Info-Bus auch in Regensburg Halt. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Prof. Dr. Hendrik Pels, Chefarzt der Klinik für Neurologie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, werden um 12.00 Uhr die Begrüßungsworte sprechen.

Lassen Sie sich über die typischen Symptome und Risikofaktoren des Vorhofflimmerns und des Schlaganfalls beraten oder testen Sie Ihr persönliches Schlaganfall-Risiko.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit zu einer kostenlosen Ultraschalluntersuchung Ihrer Halsgefäße, die von Experten des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg durchgeführt wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Teilnehmer der Sitzung mit Verbund-Geschäftsführer Christian Kuhl, der die Veranstaltung eröffnete.

Eine Vision 2020 für die Pflege

Rund 100 Stations- und Bereichsleitungen aller Verbundkrankenhäuser tagten gemeinsam

Zum ersten Mal trafen sich im Februar rund 100 Stations- und Bereichsleitungen aller bayerischen Verbundkrankenhäuser der Barmherzigen Brüder zu einer gemeinsamen Stationsleitungssitzung. Frank Hederer, Pflegedirektor des Krankenhauses St. Barbara Schwandorf, gibt uns einen Einblick in die Veranstaltung.

Angeregt wurde das Treffen von den fünf Pflegedirektoren. In regelmäßigen Treffen, dem sogenannten Pflegeboard, haben diese bereits strategische Entscheidungen für die Pflege aller Häuser vorbereitet. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollten auch Kernthema dieser ersten Stations- und Bereichsleitungssitzung werden.

Enger Austausch

Die Veranstaltung wurde von dem Träger-Geschäftsführer Christian Kuhl eröffnet, der auch gleich in seinem Vortrag auf die Bedeutung des Verbundes und den Nutzen von Synergieeffekten durch einen engen Austausch und eine intensive Zusammenarbeit einging. Der Verbundgedanke könne allerdings auch über die Sparten- und Ländergrenzen hinweg gepflegt werden, betonte Kuhl.

Verbundweites Pflegeboard

Im Anschluss erläuterte Ralf Busse, Pflegedirektor am Standort Prüfeninger Straße, die Arbeit des Pflegeboards. Das Pflegeboard hat seine Zusammenarbeit neu strukturiert. Anstelle von ehemals drei bis vier Treffen pro Jahr finden seit 2015 monatliche Sitzungen statt. Dadurch lassen sich richtungsweisende Vorgaben für den Verbund viel besser erarbeiten.

Einsatz von Ehrenamtlichen

So werden in diesem Jahr unter anderem einheitliche Vorgaben zum Einsatz von Ehrenamtlichen, zur Gewinnung von Pflegekräften, ein einheitlicher Internetauftritt sowie Vorgaben für die Rolle der Stationsleitung und Maßgaben für Fort- und Weiterbildung erstellt. „Jedes Haus ist und bleibt selbständig und behält die Möglichkeit individuelle Anpassungen vorzunehmen“, erklärt Busse. „Die Rahmenbedingungen sollten nur in den verschiedenen Häusern annähernd gleich sein.“ Deutlich wird dies am Beispiel Ehrenamt: Im großen Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg gibt es deutlich mehr Einsatzfelder für Ehrenamtliche, als zum Beispiel im Krankenhaus St. Barbara Schwandorf, in dem bereits ein ehrenamtlicher Besuchsdienst etabliert ist. Trotzdem sollten sich die Ehrenamtlichen in einem gemeinsamen Logo wiederfinden, die gleichen Möglichkeiten zur Fortbildung nutzen können oder einheitlich versichert sein.

Eine weitere Neuerung im Pflegeboard ist die Wahl eines Sprechers. Für das erste Jahr wurde Ralf Busse von den Pflegedirektoren gewählt. Er wird in Zukunft die Pflegedirektoren zum Beispiel bei Geschäftsführer-Treffen vertreten.

Pflegevision 2020

In einer Klausur in Kostenz haben sich die Pflegedirektoren auf eine Vision 2020 für die Pflege verständigt. Diese soll die Richtung der Pflege anhand der Themenfelder Führung, Wirtschaftlichkeit, Rolle der Pflege, Mitarbeiterqualifikation, Pflegeverständnis und Herausforderungen der Generationen festlegen.

In der Pause und nach der Sitzung haben die Leitungen die Chance genutzt, sich gegenseitig kennenzulernen, und es wurden erste gegenseitige Besuche vereinbart.

Frank Hederer
Pflegedirektor
Krankenhaus St. Barbara Schwandorf

Drei-Länder-Preis geht nach Regensburg

Auf der Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft in Berlin wurde Priv.-Doz. Dr. Ambrosch (4. v. r.) ausgezeichnet.

Das diabetische Fußsyndrom ist eine schwerwiegende Folgekomplikation des Diabetes mellitus, die im Verlauf bei circa 20 Prozent der Patienten in unterschiedlichen Schweregraden auftritt. In vielen Fällen kommt es zur Infektion des diabetischen Fußes, in dessen Folge es zur Amputation kommen kann. Die Interaktion von Bakterien mit Gewebsproteasen (Enzymen) beim diabetischen Fuß und deren Rolle bei der Entstehung chronischer Wunden stehen im Fokus von Untersuchungen, die von Privatdozent Dr. Andreas Ambrosch seit einigen Jahren durchgeführt werden. Ziel ist es unter anderem für die Routineanalytik Indikatorproteine für die Überwachung des Wundheilungsprozesses zu finden, die das frühzeitige Erkennen von Erfolg oder Misserfolg von therapeutischen Maßnahmen ermöglichen. Die jüngsten Ergebnisse, die teilweise 2014 international publiziert worden waren, wurden nun durch die Vergabe des Drei-Länder-Preises Diabetischer Fuß an Dr. Ambrosch ausgezeichnet. Der von der Urgo-Fondation gestiftete Preis wurde auf der Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft in Berlin vergeben.

Spende für Harl.e.kin

Im Getränkemarkt Hausler in Neutraubling läuft die von Lilo Sillner, Geschäftsführerin der Labertaler Mineral- und Heilquellen, ins Leben gerufene Aktion „Spendenhäuschen für Harl.e.kin“ besonders gut. Mit Give-aways zu Weihnachten erlöste Getränkemarktleiter Johann Weiß weitere Spenden. 350 Euro kamen zusammen, die er nun gemeinsam mit seiner Frau Anneliese an die Koordinatorin von Harl.e.kin Angelina Ernst überreichte.

Lilo Sillner kam nun gerne zur Spendenübergabe in den Hausler Getränkemarkt nach Neutraubling. Sie ist auch Patin der Harl.e.kin-Nachsorge für Familien mit einem früh- oder risikogeborenen Kind. Anneliese und Johann Weiß überreichten die stolze Summe von 350 Euro an Angelina Ernst, die sich im Namen des gesamten Harl.e.kin-Teams herzlich bedankte: „Ihre Spende kommt direkt den von Harl.e.kin betreuten Familien zugute. Wir freuen uns sehr über ihre Spende, denn Harl.e.kin ist trotz Förderung durch das Bayerische Sozialministerium wegen der großen Anzahl betreuter Familien immer auf Spenden angewiesen.” *Christine Allgeyer, KJF*

Harl.e.kin-Koordinatorin Angelina Ernst mit Anneliese und Johann Weiß sowie Lilo Sillner (v. l.) bei der Spendenübergabe im Hausler Getränkemarkt in Neutraubling.

Kranke Kinder brauchen Bücher

Altbürgermeisterin Hildegard Anke spendet rund 100 Bücher im Wert von 1.500 Euro an die KUNO-Klinik St. Hedwig.

Lukas (9), Altbürgermeisterin Hildegard Anke, Viola (3), Isabella (6), Geschäftsführerin Sabine Beiser, Stationsleiterin Monika Franz (v. l. n. r.).

Die kleinen Patienten Isabella (6), Viola (3) und Lukas (9) schauen fasziniert auf die bunten Bücherstapel, welche sich um sie herum in der Eingangshalle der KUNO-Klinik St. Hedwig türmen. Der 9-jährige Lukas greift sofort nach einem großen Bildband über Raumschiffe der Kino-Saga „Star Wars“ und entschwindet gedanklich in ferne Planetenwelten. Isabella dagegen will sogleich zusammen mit den Detektivinnen der „Drei Ausrufezeichen“ einen Fall rund um eine Pferdeshow lösen. Und die kleine Viola möchte mit dem Drachen Kokosnuss spannende Abenteuer auf dem Nil erleben. Während dessen überreicht Altbürgermeisterin Hildegard Anke ihre Bücherspende im Wert von 1.500 Euro an Sabine Beiser, Geschäftsführerin der KUNO-Klinik St. Hedwig.

„Für ein paar Stunden mal Ferien haben vom Krank-Sein, das wünsche ich den Kindern“, betont Hildegard Anke bei der Übergabe. „Wenn ich in die Bücherwelten tauche, dann denke ich doch nicht mehr an mein gebrochenes Bein oder an meinen Blinddarm.“ Um den Kindern und Jugendlichen eine unterhaltsame Abwechslung vom Klinik-Alltag zu ermöglichen, suchen zweimal in der Woche Ehrenamtliche der Klinik St. Hedwig mit einer fahrbaren Bibliothek die Patientenzimmer auf. „Unsere jungen Patienten freuen sich immer, wenn unser ehrenamtlicher Bücherdienst ihnen Bücher empfiehlt oder ihnen vorliest“, erklärt Geschäftsführerin Sabine Beiser. „Die Bücher verschleißen jedoch nach häufigem Gebrauch oder werden manchmal auch nicht vor der Entlassung zurückgegeben. Daher freuen wir uns ganz außerordentlich über die großzügige Spende, welche unseren Bestand beträchtlich auffrischt und erweitert.“ Da der Ankauf von Büchern nicht vom Krankenhaus-Budget abgedeckt wird, kann die Klinik St. Hedwig solch ein Angebot nur über Spenden aufrechterhalten.

Altbürgermeisterin Hildegard Anke liegt es besonders am Herzen, den Kindern einen Zugang zur guter Literatur zu ermöglichen. Daher ließ sie sich bei der Auswahl der Kinder- und Jugendliteratur professionell von einer großen Regensburger Buchhandlung beraten und unterstützen. Lukas und Isabella haben die Titel jedenfalls gefallen: Sie wollen ihre Bücher gleich mit hoch aufs Krankenzimmer nehmen.

Svenja Uihlein

Landkreislauf 2015

Auch in diesem Jahr möchte sich unser Krankenhaus am Landkreislauf beteiligen, der am 19. September vom Mittelbayerischen Verlag veranstaltet wird. Die Startgebühren werden komplett einem wohltätigen Zweck zugeführt! Mitarbeiter unserer Häuser erhalten in der arbeitsmedizinischen Abteilung ein T-Shirt mit unserem Logo. Die Startgebühr übernimmt der Arbeitgeber.

Es handelt sich um einen Staffellauf, weshalb Teams gebildet werden müssen, die die Strecke untereinander aufteilen. Weitere Informationen, auch bezüglich der Streckenführung, können Sie im Internet bekommen. Der erforderliche Shuttle-Service zwischen den Etappen wird auch von unserem Arbeitgeber gestellt!

Die interne Organisation übernimmt Roland Winkler, bei dem sich interessierte Mitarbeiter anmelden können. Intern werden die Anmeldungen bis zum 26. Juni erbeten. Nachmeldungen sind grundsätzlich bis zum 31. Juli möglich.

Dr. Adelheid Burkhart-Reichl
Leitende Ärztin
Institut für Arbeitsmedizin

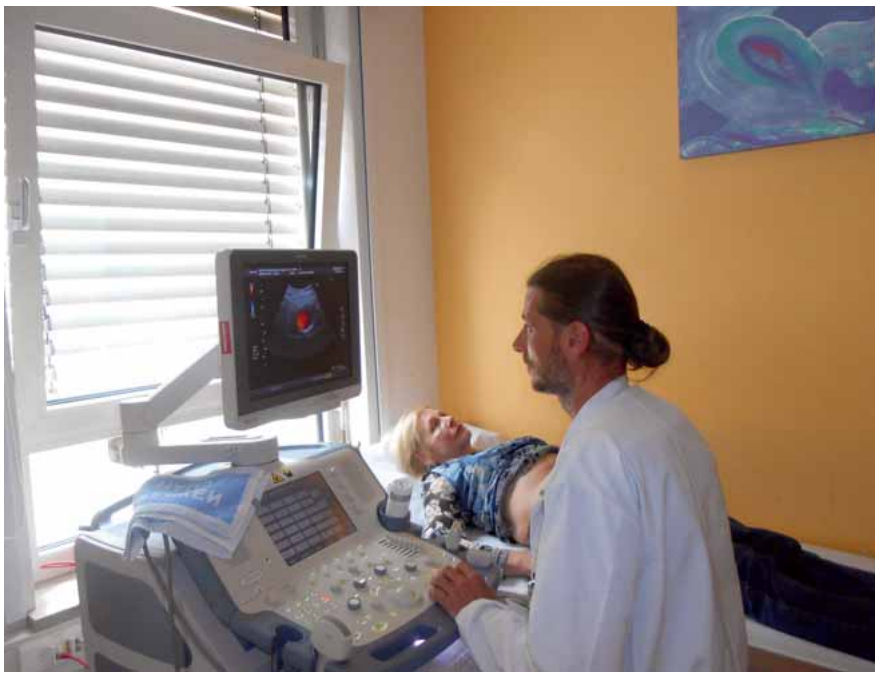
Impressionen: Grundsteinlegung

des Zentrums für Altersmedizin

Aortenscreening-Tag 2015

Seit 2009 organisiert die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin einen bundesweiten Bauchaortenaneurysma-Screening-Tag (BAA-Screening-Tag). Wie auch in den vorangegangenen Jahren beteiligte sich das Gefäßzentrum unseres Krankenhauses daran und lud am 9. Mai zum kostenlosen Bauchschlagader-Check.

Etwa 100 Interessente konnten in den Räumlichkeiten der gefäßchirurgischen und angiologischen Ambulanz unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Steinbauer begrüßt werden. An vier Ultraschallgeräten wurden die Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt und alle Fragen beantwortet. Auch herrschte rege Anteilnahme an den Vorträgen rund um das Thema Aortenaneurysma und Therapieoptionen.



Ein Aortenscreening kann Leben retten.

Insgesamt wurde bei fünf Personen eine Erweiterung der Aorta nachgewiesen. Im ausführlichen Gespräch wurde das weitere Prozedere besprochen.

Warum Vorsorge lebensrettend ist

Aussackungen an der Bauchschlagader – auch Aneurysma genannt – wachsen langsam und oft auch ohne sich bemerkbar zu machen, im Körper heran. Ausgelöst werden die Wandveränderungen am häufigsten von Arterienverkalkungen, die mit dem Alter zunehmen. Es gibt aber auch eine familiäre, vererbbare Neigung zur Bildung von Aussackungen an den Schlagadern. Männer sind fünfmal häufiger betroffen als Frauen. Durch bestimmte Risikofaktoren wie Rauchen und Begleiterkrankungen wie hohe Blutfette, Bluthochdruck und Zuckerkrankheit kann das Risiko weiter steigen.

Irgendwann kann die Wand des Aneurysmas dem Blutdruck nicht mehr standhalten und reißt ein - das Aneurysma platzt. Eine lebensbedrohliche Situation, die trotz aller notfallmedizinischen Fortschritte und chirurgischen Neuerungen nur von etwa der Hälfte der Patienten überlebt wird. Hier heißt es also Vorbeugen, da Aneurysmen, die noch nicht geplatzt sind, in den meisten Fällen durch einen kleinen chirurgischen Eingriff mit geringem Risiko entfernt werden können.

Um festzustellen, ob eine Aussackung der Bauchschlagader vorliegt, bedarf es nur einer kurzen Ultraschalluntersuchung des Bauches, die ungefährlich und nebenwirkungsfrei ist. Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG), in der die Gefäßspezialisten unter den deutschen Chirurgen organisiert sind, empfiehlt allen Patienten, die über 65 Jahre alt sind, die genannten Vorerkrankungen oder Risikofaktoren wie andere Gefäßerkrankungen, Bluthochdruck, erhöhte Blutfette, Rauchen beziehungsweise Familienangehörige mit Aneurysmen haben, eine Vorsorgeuntersuchung der Bauchschlagader mittels Ultraschall durchführen zu lassen.

CT-Bild eines Bauchaortenaneurysmas.

Wir bedanken uns bei allen Interessierten und Teilnehmern und freuen uns auch im nächsten Jahr zum Screening-Tag einladen zu dürfen.

Christina Grosch
Assistenzärztin,
Klinik für Gefäßchirurgie

Dankbare Patientin

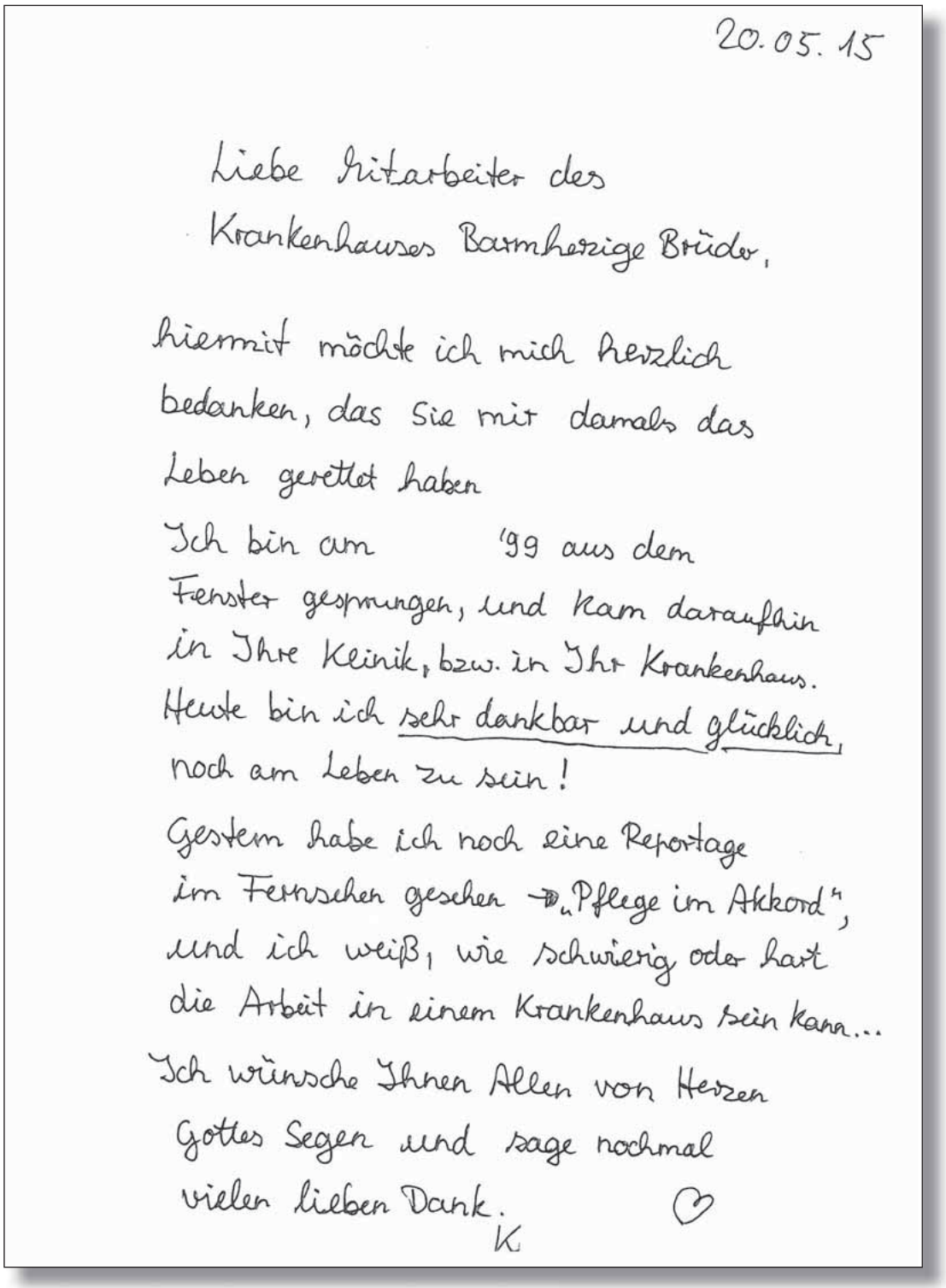
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Postmappe der Geschäftsführung ist oft ziemlich voll. So bekommen wir auch von unseren Patienten oder deren Angehörigen manche Beschwerden, die wir abklären und nachverfolgen. Immer wieder werden Einzelpersonen, Bereiche oder Stationen gelobt. Ein Lob, das wir dann auch gerne an die Betreffenden weitergeben. Erstmals veröffentlichen wir den Brief einer Patientin nun in der Intern (anonymisiert mit deren Zustimmung).

Manchmal fragt man sich ja schon, warum man „das alles“ tut. Der Brief hilft bei der Beantwortung dieser Frage.

Herzliche Grüße

A. Ilm



20.05.15

Liebe Mitarbeiter des
Krankenhauses Barmherzige Brüder,

hiermit möchte ich mich herzlich bedanken, das Sie mir damals das Leben gerettet haben

Ich bin am '99 aus dem Fenster gesprungen, und kam daraufhin in Ihre Klinik, bzw. in Ihr Krankenhaus. Heute bin ich sehr dankbar und glücklich, noch am Leben zu sein!

Gestern habe ich noch eine Reportage im Fernsehen gesehen „Pflege im Akkord“, und ich weiß, wie schwierig oder hart die Arbeit in einem Krankenhaus sein kann...

Ich wünsche Ihnen Allen von Herzen Gottes Segen und sage nochmal vielen lieben Dank.

K.

Nierenversagen kann jeden treffen

Chronisches Nierenversagen bedeutet trotz des medizinisch-technischen Fortschritts noch immer für viele Betroffene eine schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebenssituation. Um sich gegenseitig Hilfe und Rat geben zu können, haben sich schon 1976 in der Region Regensburg Patienten zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen. Siegfried Bäumel und Klaus Broichgans, die Vorsitzenden der Hilfsgemeinschaft der Dialysepatienten und Transplantierten Regensburg/Straubing e. V., geben einen Einblick in die Arbeit der Selbsthilfegruppe.

Die Nieren sind ein wesentliches Entgiftungsorgan des menschlichen Körpers. Sie filtern täglich 1800 Liter Blut, das entspricht etwa 1,2 Liter pro Minute.

Die Nieren halten den Wasser- und Salzhaushalt im Gleichgewicht, regulieren den Blutdruck, entgiften das Blut von harnpflichtigen Stoffwechselabbauprodukten und produzieren auch wichtige Hormone.

Jährlich versagen bei ca. 15 000 Patienten in Deutschland die Nieren endgültig. Rund 95 000 Menschen müssen sich hierzulande wegen eines chronischen Nierenversagens regelmäßig der Dialysebehandlung (Blutreinigung) unterziehen. Nur durch die regelmäßige Dialyse oder eine Nierentransplantation können diese Menschen überleben, da so die Funktion der eigenen Nieren teilweise ersetzt werden kann.

Für ein endgültiges Versagen der Nieren gibt es unterschiedliche Ursachen: Bei vielen Patienten ist die Nierenerkrankung Folge eines anderen Leidens wie Diabetes oder Bluthochdruck. Darüber hinaus können chronische Entzündungen der Nierenkörperchen oder der Harnwege sowie angeborene Erkrankungen zu einem Nierenversagen führen.

Chronisches Nierenversagen bedeutet trotz allen ärztlichen und medizinisch-technischen Fortschritts noch immer eine schwerwiegende Beeinträchtigung der gesamten Lebenssituation und für viele Betroffene eine schwierige Gratwanderung. Vor ca. 40 Jahren waren die Probleme noch größer: Knappe Behandlungsplätze und weite Fahrstrecken zur Dialyse, häufige Komplikationen und geringe Lebenserwartung.

Wer sind wir?

Um sich gegenseitig Hilfe und Rat geben zu können, haben sich schon 1976 in der Region Regensburg Patienten zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen. Die Hilfsgemeinschaft wurde 1998 um die Region Straubing erweitert und umfasst gegenwärtig rund 360 Mitglieder. KISS, die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe in Regensburg, ist für uns in allen Fragen immer ein wichtiger Ansprechpartner.

Was bieten wir an?

Grundlage unserer Arbeit ist die Selbsthilfe, die Hilfe von Mensch zu Mensch. Wir versuchen mit vielfältigen Angeboten die medizinische Versorgung sinnvoll zu ergänzen.

In unserer Selbsthilfegruppe gibt es Ansprechpartner für vielfältige medizinische, rechtliche und soziale Fragen

- Wir bieten psychologische Begleitung an
- Gerade Patienten im Anfangsstadium der Erkrankung finden in unserer Gemeinschaft erfahrene Gesprächspartner, die gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen
- Unsere Hilfsgemeinschaft veranstaltet eine Reihe von Vorträgen mit Fachleuten zu aktuellen Fragen der Dialyse und Transplantation
- Gemeinsame Freizeitaktivitäten erfreuen sich besonderer Beliebtheit
- Wir informieren unsere Mitglieder viermal jährlich durch kostenlose Zusendung der bundesweit erscheinenden Fachzeitschrift für Nephrologie und Transplantation „Diatra-Journal“
- Da für den Großteil unserer Mitpatienten die Transplantation die beste Rehabilitationschance darstellt, doch leider immer noch viel zu wenig Spenderorgane zur Verfügung stehen, sehen wir die Aufklärungsarbeit über Organspende als eine weitere wichtige Aufgabe unserer Gemeinschaft an.

In Bayern sind zurzeit über 11 000 chronisch nierenkranke Menschen bekannt, die einer Dialysebehandlung bedürfen. Für die Behandlung eines Patienten bringen die Krankenkassen jährlich rund 35 000 Euro auf.

Als Alternative zur Dialysebehandlung bietet sich heute für einen Großteil der Nierenkranken eine Transplantation an, die nachweisbar die Gesundheit und damit die Rehabilitation der Patienten bis hin zur Normalität verbessert und die Lebenserwartung wesentlich erhöht.

„Organe spenden – Leben schenken“

Die durchschnittliche Wartezeit auf ein Spenderorgan beträgt neun bis elf Jahre. Eine Verbesserung dieser Situation setzt eine erhöhte Spendebereitschaft der Bevölkerung voraus. Bund, Länder, Krankenkassen und Selbsthilfeverbände wie wir sehen es im Rahmen ihrer gesundheitlichen Aufklärungsarbeit als besonders wichtig an, unter dem Motto „Organe spenden – Leben schenken“ für die Organspende einzutreten und für eine größere Spendenbereitschaft zu werben. Auch die beiden großen christlichen Kirchen Deutschlands befürworten die Organspende. So bezeichnete der hl. Papst Johannes Paul II. die Organspende als letzten konkret praktizierbaren Akt christlicher Nächstenliebe.

Unsere Hilfsgemeinschaft bietet jährlich neben dem bundesweiten TAG DER ORGANSPENDE auch Informationsabende für die Bevölkerung an.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.dialyse-selbsthilfe.com

Hilfsgemeinschaft der der Dialysepatienten und Transplantierten
Regensburg/Straubing e. V.
1.Vors.: Siegfried Bäumel
2. Vors.: Klaus Broichgans
Hirschenkreuther Str. 61
Chamer Str. 24a
84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
93057 Regensburg
Tel.: 08772/91081
Tel.: 0941/647610
E-mail: sbaeumel@gmx.de
E-mail: kpbroi@gmail.com

Die Rückkehr der Madonna!

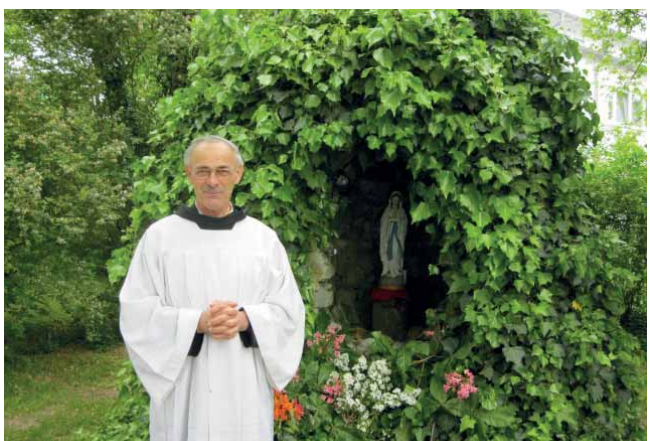
Entwendete Marien-Statue wurde durch eine neue Madonna ersetzt

Groß war die Bestürzung, als im Frühjahr letzten Jahres plötzlich unsere Lourdesstatue im Garten aus ihrer Grotte entwendet wurde. Für gewöhnlich war sie stets nur leer im Winter, um die Figur vor Frostschäden zu bewahren. Doch diesmal war der Fall anders! Vergebens wurde die Umgebung abgesucht, es könnte sich ja um einen Streich handeln: doch keinerlei Spur! Die Monate zogen ins Land und Trauer erfüllte unsere Herzen. Eine Anfrage in Altötting konnte uns auch nicht recht trösten. Ja, es gäbe schon Madonnen, aber nur im vierstelligen Preis, nicht unbedingt ermutigend! Doch dann bot sich eine Möglichkeit: Anlässlich meines Professjubiläums durfte ich eine Flugreise nach Lourdes unternehmen und ich versprach meinen Mitbrüdern, mit einer Madonna zurückzukommen. Am weltberühmten Wallfahrtsort angekommen, konnte ich zu meiner Freude feststellen, dass es jede Menge von Angeboten gab in allen Größen sowie Preisklassen und alsbald wurde ich auch schon fündig.

Wider erwarten hatte ich keine Probleme das kostbare Souvenir als Fluggepäck mitzunehmen und stolz präsentierte ich die neue Madonna dem Konvent. Vor wenigen Wochen erhielt Prior Frater Seraphim einen anonymen Brief, in welchem sich jene Person zur Tat bekannte und nun von argen Gewissensbissen gequält sei. Dem Entschuldigungsschreiben war genau jener Betrag beigelegt, den Flug und Statue verursachten! Wie sagt schon ein Sprichwort: „Gottes Mühlen mahlen langsam.“ Dann kam endlich der langersehnte Tag: Nach dem Gottesdienst am Sonntag bewegte sich eine kleine Prozession zur Grotte. Die geweihte Madonna hat nun wieder ihren gewohnten Platz eingenommen, in welchem sie seit fast 90 Jahren über uns wacht. Ein bisschen nachdenklich bin ich ja schon geworden. Seit Jahrhunderten beschützt uns die Gottesmutter, doch in diesem Fall wird sie von uns behütet durch eine dicke Glasplatte. Mögen alle, welche sich in ihren Sorgen vertrauensvoll zu ihr wenden, ihren Segen in reichem Maße erfahren!

„Maria, mit dem Kinde lieb,
uns allen dienen Segen gib!“

Frater Robert



Vernissage: „Zeit und Raum“

Die aktuelle Ausstellung zeigt Fotografien von Rose Heuberger und Thomas Finkler. Der Titel „Zeit und Raum“ verbindet die sehr unterschiedlichen Werke, die noch bis zum 20. September in den Krankenhausfluren zu sehen sind.

Prior Frater Seraphim (r.) mit den Künstlern Thomas Finkler und Rose Heuberger, Pflegedirektor Ralf Busse sowie Kurator Bernhard Löffler (v. l.).

Rose Heuberger lädt mit ihren Werken ein zu einer Reise in der Lokalbahn vom Prüfeninger Bahnhof nach Parsberg und zurück – eine Strecke, die sie selbst als Pendlerin immer wieder erlebt hat. Mit ihren digitalen Überzeichnungen und Akzentuierungen eröffnet sich eine neue Perspektive auf bekannte Orte. Thomas Finkler zieht es zum Fotografieren immer wieder an gleiche Landschaftsorte im Raum Nürnberg. Durch das wiederholte Fotografieren an denselben Plätzen fängt er die verschiedenen Farb- und Lichtstimmungen im Wechsel der Jahreszeiten ein.

Am 28. Mai wurde die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Pflegedirektor Ralf Busse begrüßte die Gäste im vollen Mitarbeiterspeisesaal. Er würdigte die Ausstellung als Bereicherung für Patienten und Besucher, die durch das Betrachten der Bilder für einen Moment innehalten könnten. Kurator Bernhard Löffler stellte im Anschluss die Künstler und ihr Werk vor. Abschließend sprach Prior Frater Seraphim Schorer den Künstlern und Organisatoren ein herzliches „Vergelt’s Gott“ aus. Er stellte zudem einen Zusammenhang zwischen dem Titel der Ausstellung und den Werten der Barmherzigen Brüder her: Seit mehr als 400 Jahren setzt sich der Orden der Barmherzigen Brüder weltweit für das Prinzip der „gelebten Gastfreundschaft“ bei der Versorgung von kranken und hilfsbedürftigen Menschen ein. Seinem Gegenüber Raum zu geben und Zeit zu schenken, spiele dabei auch eine wichtige Rolle.

Rose Heuberger - Parsberg

Thomas Finkler - Lichtspiele im Wasser 01

Der vielseitige Musiker Peter Knoll präsentierte während der Veranstaltung Stücke auf exotischen Perkussions- und Saiteninstrumenten. Passend zum Thema der Ausstellung wurden die Besucher somit auch musikalisch auf eine Reise mit multiinstrumentalen Klängen genommen.

fz

Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung

Als Vorschau für Juli und Sepbember 2015 möchten wir Sie über folgende Veranstaltungen informieren:

Juli 2015

Clinic Planner Schlulung

Termin:	16.07.2015
Uhrzeit:	09.00-12:15
Veranstaltungsort:	EDV-Raum, Richard-Pampuri-Haus
Referent/in:	Claudia Almesberger
Zielgruppe:	Zeitverantwortliche in den Abteilungen
Anmeldeschluss:	2 Wochen vor Beginn

Excel 2010 Umstiegsseminar

Termin:	17.07.2015
Uhrzeit:	14.00 – 18.00
Veranstaltungsort:	EDV-Raum, Richard-Pampuri-Haus
Referent/in:	Gabriele Thanner, EDV-Trainerin
Zielgruppe:	Für alle Mitarbeiter, die dienstlich am PC arbeiten im Krankenhausverbund
Anmeldeschluss:	2 Wochen vor Beginn

PowerPoint 2010 Umstiegsseminar

Termin:	24.07.2015
Uhrzeit:	14.00 – 18.00
Veranstaltungsort:	EDV-Raum, Richard-Pampuri-Haus
Referent/in:	Gabriele Thanner, EDV-Trainerin
Zielgruppe:	Für alle Mitarbeiter, die dienstlich am PC arbeiten im Krankenhausverbund
Anmeldeschluss:	2 Wochen vor Beginn

September 2015

Kinästhetik-Refresh Training

Termin:	29. und 30.09.2015
Uhrzeit:	09.00 – 16.15 Uhr
Veranstaltungsort:	WP2, Wohnheim St. Pius
Referent/in:	Barbara Oellinger, Krankenschwester, Pflegebegleitung für Kinaesthetics
Zielgruppe:	Für Pflegefachkräfte und Therapeuten im Krankenhausverbund im Umgang mit schwerstpflegebedürftigen Patienten
Anmeldeschluss:	27.07.2015

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2015.

Mit besten Grüßen

Kristin Keitlinghaus
Leitung
Personalentwicklung und Bildung

BARMHERZIGE BRÜDER

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

HERZLICHE EINLADUNG

Sommerfest

Chill‘n‘Grill im Brüdergarten

Termin

Samstag, 18. Juli 2015

- **9 Uhr Granatapfelturnier um den Johannes-von-Gott-Pokal 2015 (Sportanlage Freier TUS Regensburg, An der Schillerwiese)**
- **15.15 Uhr Beginn Sommerfest mit einem ökumenischen Familienwortgottesdienst im Festzelt (Brüdergarten)**
- **ab 16 Uhr Essensausgabe und Ausschank sowie Pokalverleihung im Festzelt**

Kulinarisches Angebot:

Barbecue mit Spezialitäten vom Grill
- **Hähnchenbrustfilet**
- **Schweinebauch**
- **Spareribs**
- **Brüstl**
- **Bratwürste**
- **Burger**

Pommes frites
Ofenkartoffel mit Sour Creme
Gemüsepfanne
Salatbuffet
Rohrnudel mit Vanillesauce
Steckerleis

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist wieder so weit: Wir laden Sie herzlich zum diesjährigen Sommerfest ein, das in diesem Jahr unter dem Motto „Chill‘n‘Grill im Brüdergarten“ steht. Das Sommerfest ist ja immer schon ein „Familienfest“ für Sie, Ihre Partner und Kinder. Neben dem Granatapfel-Fußballturnier, vielfältigen Aktivitäten und kulinarischen Köstlichkeiten laden wir Sie auch zum ökumenischen Gottesdienst zu Beginn des Festes im Festzelt ein.

Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen!

Dr. Andreas Kestler
Geschäftsführer

Sabine Beiser
Geschäftsführerin

Attraktionen für die kleinen Gäste:
- **Tiger Rodeo (Riesenspaß für Kinder)**
- **große und kleine Hüpfburg**
- **Ponyreiten**
- **Nostalgiekarussell**
- **Kinderschminken**
- **Ballonkünstler auf Stelzen**
- **Kasperltheater sowie diverse Spiele mit Tombolagewinnen**

Bitte haben Sie Verständnis, dass das Fest nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Partner und Kinder gedacht ist. Daher ist eine Teilnahme ohne Einlassbänder nicht möglich. Diese Bänder können bis zum 10. Juli 2015 bei der MAV abgeholt werden.